

## ANTRAG 4

der **NÖAAB-FCG – AK Fraktion**  
an die **130. AK-NÖ Vollversammlung am 02. Juni 2008**

### ***MASSNAHMEN GEGEN STEIGENDE INFLATION***

Das Leben ist in den vergangenen Jahren extrem teuer geworden. Fragt man nach den Ursachen der Inflationsbeschleunigung, so stechen als Ausreißer gegenüber dem Durchschnitt die Bereiche Nahrungsmittel/nichtalkoholische Getränke und Energie ins Auge. Im Jänner 2008 waren die Nahrungsmittelpreise um 7,6%, die Preise für Verkehr um 5,5% höher als ein Jahr zuvor. In der Hitliste der Preissteigerungen einzelner Produkte dominieren im Jänner 2008 die Nahrungsmittel, angeführt von den Teigwaren mit 32,9% und den Milchprodukten (Butter: 28,1%). Brot ist um 9% bis 12% teurer geworden.

Die Wettbewerbsverhältnisse sind entscheidend dafür, wie schnell und wie stark Rohstoffpreiserhöhungen an die Konsumenten weitergegeben werden. Die enorme Konzentration im österreichischen Lebensmitteleinzelhandel und die Marktstrukturen im Mineralölhandel erleichtern eine rasche Überwälzung von Kostensteigerungen auf die Kunden.

Die Verteuerung der Lebensmittel trifft die Bezieherinnen und Bezieher niedriger Einkommen besonders hart, da sie einen viel größeren Teil ihres Einkommens für Lebensmittel ausgeben.

Die anhaltende Konsumflaute hat zur Folge, dass die Wirtschaft ihr Wachstums- und Beschäftigungspotential nicht voll nutzen kann. Voraussetzung für eine Behebung dieser Nachfrageschwäche ist, dass die Realeinkommen wieder stärker zunehmen.

**Die 130. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich fordert daher:**

- **die Durchführung eines Preismonitoring für Lebensmittel**
- **die Einrichtung einer Standort-Benchmark-Kommission – um Preisanstiegen durch internationale Vergleiche nachhaltig zu begegnen**